

## *Graugans-Mama auf der Insel*

**Brauersdorf.** Eins, zwei, drei! Die Graugans-Mama legt ein Ei - nach dem anderen. Vier bis sechs Eier kann die Gelegegröße haben. Dann wird knapp einen Monat gebrütet. Der Gantter am Ufer passt auf. Das einzigartige Naherholungsgebiet an der Obernautalsperre bietet zurzeit einen nicht alltäglichen Einblick in den Lebensraum der wilden Graugänse.



Auf einer künstlichen Brutinsel, die der Wasserverband Siegen-Wittgenstein im Bereich der „Gangersdorf“ Anfang März 2011 eigentlich für die Haubentaucher zu Wasser gelassen hatte, bahnt sich nun ein besonderes, gefiedertes Familienglück der zweitgrößten Gänseart in Europa an. Vermutlich fand ein „Langstreckenflieger-Pärchen“ auf ihrer Route aus den Überwinterungsplätzen im Sü-

den die ruhige Landschaft um die Obernautalsperre ideal für einen Brutplatz.

Das Gebiet an der Trinkwassersperre ist übrigens jedes Jahr ein viel angeflogener Rastplatz für die Zugvögel, die nicht nur in die Winterquartiere ziehen, sondern auch auf der Rückreise zu den Brutplätzen in den Osten sind. Das jetzt die Brutinsel von einem Graugans-Pärchen besetzt



ist, das findet Wasserverbands-Geschäftsführer Dirk Müller eher amüsant: „Ich freue mich natürlich, dass die Insel angenommen wird. Na, wenn die Haubentaucher nicht wollen, dann eben eine Graugans-Family. Es ist mir aber sehr wichtig, dass die Tiere ungestört ihr Brutverhalten fortsetzen können. Daher bei dieser Gelegenheit eine Bitte an die Angler: Genügend Abstand halten“.

Wer das brütende Graugänschen sehen will, der nimmt besser ein Fernglas mit. Von der Notrufsäule am Randweg aus hat man einen freien Blick auf die Brutinsel. Das Betreten der Uferfläche ist sowieso strengstens verboten.